

# KÄRNTEN

## Bäume pflanzen statt Fußball spielen

Klaus Littmann verwandelt mit seinem Projekt For Forest das Klagenfurter Wörthersee-Stadion in einen Wald

**B**äume pflanzen statt Fußball spielen? Sicher nicht, warf man Klaus Littmann entgegen, als er mit der Idee antrat, im Klagenfurter Wörthersee-Stadion einen Wald mit rund 300 Bäumen entstehen zu lassen. Den Impuls für das ungewöhnliche Projekt lieferte ihm ein Bild des Tiroler Künstlers Max Peinter aus den frühen 1970er-Jahren: „Die ungebrochene Anziehungskraft der Natur“ heißt die dystopisch anmutende Zeichnung, die Menschen in einem Stadion zeigt, wie sie von den Rängen herab auf einen Wald schauen.

30 Jahre dauerte es, ehe Littmann den geeigneten Ort dafür fand – und erst einmal auf politischen Widerstand stieß. Von Steuergeldverschwendung bis zum Missbrauch der Bäume war die Rede. Nach zähen Verhandlungen und intensiver Überzeugungsarbeit – das Projekt wurde ausschließlich privat, etwa über Baumpatenschaften, finanziert – kann das Baumspektakel „For Forest“ ab dem 9. September für zwei Monate Tag und Nacht bei freiem Eintritt im Stadion beobachtet werden.

Gemeinsam mit dem berühmten Schweizer Landschaftsarchitekten Enzo Enea hat Littmann auf der Rasenfläche des Stadions einen typischen Mischwald mit ausgewachsenen, zehn bis 14 Meter hohen und bis zu sechs Tonnen schweren Laub- und Nadelbäumen gestaltet. Klaus Littmann sagt: „Die Blätter werden sich



Diente Klaus Littmann als Inspiration: Max Peinters Zeichnung von 1970

im Herbst verfärben und schließlich von den Bäumen fallen. Der kunstafine Besucher sieht darin eine Skulptur oder eine Installation. Für mich hat es durchaus Symbolcharakter – der Baum als Sinnbild des Lebens oder als künstlerisches Mahnmal für den weltweiten Klimawandel“.

Spazieren gehen wird man in dem Wald nicht dürfen, es bleibt beim Blick von den Rängen zwischen zehn und 22 Uhr. Je nach Tageszeit, Verfärbungsgrad und auf welchem Rang man steht, ergeben sich viele unterschiedliche Perspektiven. Der Wald im Stadion wird von zahlreichen Kulturprojekten begleitet: von einem literarischen Begleitprogramm im Musilhaus über einen Architekturwettbewerb bis hin zu Theaterproduktionen und Filmvorführungen zum Thema Wald.

Vertraglich wurde übrigens festgelegt, dass Littmann das Stadion nach dem Projekt „besenrein“ zurückgeben muss, vor allem die heikle Rasenheizung soll die Kunstintervention unbeschadet überstehen. Zur Zeit werden die Bäume mit eingepackten Wurzelballen auf einem Grundstück unweit des Stadions gehegt und gepflegt. Nach Projektende werden die Bäume auf einem Grundstück beim Lakeside Park ganz in der Nähe des Stadions verpflanzt.

MIRIAM DAMEV

Wörthersee Stadion, 9.9. bis 27.10.  
forforest.net